



http://www.focus.de/schule/lernen/lernstoerungen/legasthenie/legasthenietherapie_aid_24285.html

Legasthenietherapie: Unseriöse Angebote erkennen

„Eine Methode, die Verbesserung innerhalb weniger Wochen oder Monate verspricht, ist nicht seriös“, warnt Joachim Hackler, Geschäftsführer des Fachverbands für integrative Lerntherapie. Von Therapien, deren Wirksamkeit wissenschaftlich nicht belegt ist, rät auch Mediziner Schulte-Körne ab.

Er empfiehlt, die Therapie nicht dort zu beginnen, wo die Diagnose gestellt wurde, da für den nächsten Schritt andere Qualifikationen gefragt seien. **„Schriftsprache zu lernen ist eine kognitive Auseinandersetzung mit der Schrift, die man nicht umgehen kann. Schwimmen lernt man auch nur beim Schwimmen“, meint Sprachwissenschaftlerin Iлона Löffler. Sie befürwortet lerntheoretisch fundierte Ansätze, das heißt Programme, die sich an den Entwicklungsstufen des Schriftspracherwerbs orientieren.**

Notenschutz für Rechtschreibschwache

Krankenkassen kommen für die Behandlung nicht auf. In bestimmten Fällen hilft das Jugendamt, häufig aber müssen die Familien sie privat finanzieren. Für die wöchentliche Therapie ihrer Kinder bei einer Heilpädagogin zahlt Rita Dronia jeden Monat rund 300 Euro pro Kind. Wie viel Unterstützung ein Kind erhält, hängt aber auch davon ab, wo es wohnt, so Simone Wejda vom Legasthenikerverband BVL. Denn in jedem Bundesland stellen die Schulen unterschiedliche Bedingungen: „Es gibt zwar Vorgaben der Kultusministerkonferenz, aber letztendlich entscheidet jedes Land selbst, wie viel oder wenig es Legastheniker fördern will.“

Mehr Lesezeit bei Schulaufgaben

So kann zum Beispiel ein „Nachteilsausgleich“ mit mehr Lesezeit während einer Klassenarbeit gewährt werden oder ein „Notenschutz“, der Rechtschreibfehler von der Benotung ausnimmt, wie es Erlasse in manchen Bundesländern vorsehen. Vieles ist allerdings Ermessenssache, das heißt, es entscheidet der Lehrer. Bildungspolitisches Ziel, so fordert der BVL, müsse Chancengleichheit in ganz Deutschland sein.

Gute Chancen für Abitur und Wunschberuf

Wie positiv sich Förderung auswirkt, zeigen aktuelle Studien. So lautet der Zwischenstand eines noch unveröffentlichten Modellversuchs aus Hessen: Mit den richtigen Unterrichtsmethoden und gezielter Unterstützung der Lehrer können Kinder signifikant bessere Lese-Rechtschreib-Leistungen erzielen. Eine Befragung der Berliner Humboldt-Universität, die Legastheniker 14 Jahre nach ihrer Behandlung mit dem lautanalytischen Rechtschreibsystem (LARS) befragte, ergab, dass fast 43 Prozent der Betroffenen die Hochschulreife erreicht hatten und 92 Prozent ihren Wunschberuf ausüben oder erlernen.

„Einmal Legi, immer Legi“

Dennoch lautet das Motto von Genetiker Tiemo Grimm: Einmal Legi, immer Legi. Man könne zwar die Symptome verbessern, vollständig verlieren werde man die Störung aber nie. Er weiß, wovon er spricht: Schließlich ist der Professor selbst Legastheniker – und ebenso drei seiner Kinder, die alle erfolgreich studieren. Sie sind das beste Beispiel dafür, wie weit man es mit Legasthenie